

# CHRISTKÖNIG-SONNTAG

24. November 2024



**Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding**

# Einleitende Gedanken

Der heutige Christkönigssonntag – der letzte Sonntag im Kirchenjahr – wird in Eferding als Jugendsonntag und Auftakt zur Firmvorbereitung gefeiert. In der Diözese Linz steht er heute unter dem Thema „Better together“ – besser zusammen, besser gemeinsam, wenn man zusammenhält, kann man vieles schaffen, was einem alleine unmöglich zu sein scheint.

Auch für Jesus war das Zusammensein mit Menschen sehr wichtig. Wenn wir heute Jesus und seine Botschaft – Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, handle so, wie du behandelt werden möchtest – ernst nehmen, können junge Menschen und wir alle erleben, was „Better together“ bedeuten kann. Was macht eine gute Gemeinschaft aus? Wo macht Gemeinschaft stark und „Better together“ wird wahr?

## Kyrie

Herr Jesus Christus, du schenkst uns Mut und Stärke, um anderen zu helfen.  
**Herr, erbarme dich.**

Herr Jesus Christus, du hilfst uns, um in Frieden und Gerechtigkeit leben zu können.  
**Christus, erbarme dich.**

Herr Jesus Christus, du hast uns mit deinem Leben gezeigt, dass Gemeinschaft uns stark macht.  
**Herr, erbarme dich.**

## Tagesgebet

Gott, du bist uns immer nahe:  
Dein Sohn Jesus Christus hat uns vorgelebt,  
was eine gute und gerechte Gemeinschaft ausmacht.  
Er hat uns gezeigt, wie gegenseitiger Respekt, Liebe, Ehrlichkeit und  
Großzügigkeit eine Gemeinschaft bereichern kann.  
Unterstütze uns dabei,  
als Gemeinschaft diese Ansprüche nicht aus dem Blick zu verlieren.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unser Vorbild und unseren Bruder.  
Amen.

# 1. Lesung

Dan 7,2a.13b-14

## **Lesung aus dem Buch Dániel.**

Daniel sagte: Ich schaute in meiner Vision während der Nacht und siehe: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn.

Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt.

Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben.

Alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.

## **Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

# 2. Lesung

Offb 1,5b-8

## **Lesung aus der Offenbarung des Johannes.**

[Johannes an die sieben Gemeinden in der Provinz Asien: Gnade sei mit euch und Friede von Ihm, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern vor seinem Thron und von Jesus Christus; er ist der treue Zeuge...]

Jesus Christus ist der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten, der Herrscher über die Könige der Erde. Ihm, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut, der uns zu einem Königreich gemacht hat und zu Priestern vor Gott, seinem Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen. Siehe, er kommt mit den Wolken und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ja, Amen. Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung.

## **Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

# Evangelium

Joh 18,33b-37

## Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit fragte Pilatus Jesus: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

[Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit? Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen:

Ich finde keine Schuld an ihm.]

## Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

**A: Lob sei dir, Christus.**

# Predigtgedanken

zum Jugendsonntag

Jesus beschreibt sich selbst im Evangelium als König, dessen Reich nicht von dieser Welt ist. Er betont, dass seine Leute auch deshalb nicht für ihn gekämpft haben, weil sein Reich oder eine Gemeinschaft, die nach seinem Vorbild lebt, anderen Regeln folgt als den gängigen der damaligen Gesellschaft. Er hat auch in vielen seiner Gleichnisse davon erzählt, an welchen Maßstäben sich diejenigen orientieren sollten, die „zu ihm gehören“.

- Was macht eine gute Gemeinschaft aus?
- Welchen Regeln folgt sie?
- Wen nimmt sie sich zum Vorbild?
- Wie kann heute eine Gemeinschaft aussehen, die nicht den gängigen Regeln unserer Gesellschaft folgt?
- Ist das Leben wirklich „Better Together“?

Vom Evangelium des Christkönigssonntags her ergeben sich zumindest drei Anfragen, um das Motto „Better Together“ zu prüfen:

1) „Better Together“ - wer gewinnt dadurch?

Zunächst lässt sich fragen, wen das gemeinsame Handeln betrifft und welche Folgen es für die Beteiligten hat: Beschränken sich die positiven Effekte allein auf jene, die sich als Gemeinschaft verstehen, oder wirkt sich das Gemeinsame auch gewinnbringend auf einen weiteren Kreis aus, indem es zu mehr Gerechtigkeit, Verständnis und Liebe beiträgt? Hilft also das „Together“, die Konturen des Königiums Jesu, das nicht von dieser Welt ist, dennoch in dieser Welt zu schärfen, selbst wenn es manchmal ihren Logiken zuwiderläuft?

2) „Better Together“ - welches Mittel bedient sich das Miteinander?

Jesus distanziert sich vor Pilatus von Gewalt als verbindendem Element des Miteinanders: „Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde.“ Ein „Together“ im Sinne Jesu steht für Gewaltlosigkeit. Es demonstriert nicht Stärke durch irgendwelche Formen der Gewaltausübung, sondern verfolgt den Anspruch, bei Konflikten wieder zu einer Form des Dialogs zu finden.

3) „Better Together“ - worin besteht das Ziel?

Jesus fasst vor Pilatus das Ziel seiner Sendung zusammen: „Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.“ Durch sein Leben wird in unüberbietbarer Weise erkennbar, wie Gott wirklich zu den Menschen steht. Im Glauben verstehen wir uns als Hörende auf seine Stimme. Aber die Wahrheit über Gott haben wir nicht einfach in unserem eigenen Besitz. Denn Jesus stellt uns hinein in eine Gemeinschaft des Aufeinander-Hörens: „Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.“ Es geht nicht um die eigene Wahrheit, sondern hier erweist sich das „Better Together“ als ein Hören aufeinander, um die Wahrheit, die uns Jesus von Gott bezeugt, tiefer zu erfassen und auch gemeinsam nach Wegen zu suchen, konkret danach zu leben.

Auch im Hinblick auf das „Ja“ zum Sakrament der Firmung dürfen euch junge Menschen – und auch jede und jeden einzelnen von uns allen – das Suchen und leben nach dem „Better together“ begleiten.

# Fürbitten

Du bist ein Gott der Freundschaft und der Gemeinschaft. Wir wollen heute bewusst für Menschen beten und sie so in unsere Mitte nehmen.

Gemeinsam antworten wir: Wir bitten für sie.

Für unsere Freunde, die noch auf der Suche sind, nach dem, woran sie glauben können.

Du, Gott der Freundschaft: **Wir bitten für sie.**

Für alle Menschen, die schwer Anschluss an die Gemeinschaft finden. Für alle Kinder und Jugendlichen, die wegen Leistungsdruck überfordert sind und keine Zeit mehr für sich selbst finden. Für alle Pfarrgemeinden, die Jugendlichen einen Ort bieten, an dem sie sich wahr- und ernst genommen fühlen.

Du, Gott der Gemeinschaft: **Wir bitten für sie.**

Für alle älteren Menschen, die niemanden mehr haben, der sich um sie kümmert.

Du, Gott der Freundschaft: **Wir bitten für sie.**

Für alle, die oft an sich selbst zweifeln und ihren Wert nicht erkennen können.

Du, Gott der Gemeinschaft: **Wir bitten für sie.**

Für alle Verstorbenen, die ein wichtiger Teil unseres Lebens waren. Und für alle, an die sich keiner mehr erinnert.

Du, Gott der Freundschaft: **Wir bitten für sie.**

Gott, dir vertrauen wir all diese Menschen an.

Du hörst unser Beten und Bitten und bist an ihrer Seite, wenn sie dich brauchen.

Amen.

# Segensbitte

Gott segne dich.

Er schenke dir ein offenes Ohr für deine Mitmenschen,  
damit du merkst, wann sie deine Hilfe brauchen.

Er schenke dir gute Worte, um andere aufbauen und bestärken zu können.

Er schenke dir wachsame Augen, um die Not anderer,  
aber auch das Gute in den Menschen sehen zu können.

Er schenke dir feinfühligte Hände

mit denen du Gutes tun kannst und Menschen Halt geben kannst.

Er schenke dir ein weites Herz, um offen für deine Mitmenschen zu sein  
und Gemeinschaft erleben zu können.

Gott schenke dir seine Nähe und begleite dich auf deinem Weg.

## **Impressum**

**Herausgeberin:** Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding

**Layout:** Viktoria Schapfl

**Titelbild:** Design von canva.com

**Texte, wenn nicht anders angegeben:** kjoee

**Gebete, Bibeltex**te: Vom Tag, Lektionar I 2020 © 2020 staeko.net